



Fotos: Fotolia/Tomsickova, SRH Hochschule Heidelberg

**Kinder leiden mit**  
 Wenn ein naher Angehöriger auf der Intensivstation liegt, können Kinder von einem Besuch auf der Intensivstation profitieren

### Fortbildungen erhöhen die Mobilisierungsrate

Wer besser geschult ist, mobilisiert häufiger. Das zeigt eine Studie aus den USA. Hier haben die Forscher in einem Vorher/Nachher-Design untersucht, ob eine zweistündige, interaktive Schulung einen Einfluss auf die Mobilisierungsrate von chirurgisch-medizinischen Intensivpatienten hatte. 41 Pflegenden nahmen teil.

Das Wissen der Pflegenden nahm nach der Fortbildung bezüglich Frühmobilisierung deutlich zu. Die Rate an Frühmobilisierung steigerte sich signifikant von 39 auf 60 Prozent. Den größten Zuwachs hatte das Sitzen auf der Bettkante, das Gehen nahm nach der Fortbildung nicht zu.

Messer A, Comer L, Forst S. Implementation of a Progressive Mobilization Program in a Medical-Surgical Intensive Care Unit. Crit Care Nurse. 2015 Oct; 35 (5): 28–42

## Kinder profitieren vom Besuch auf der Intensivstation

Bislang wird Kindern der Besuch ihrer Angehörigen auf einer Intensivstation noch häufig verwehrt. Zu hoch erscheint die psychische Belastung, die diese bei der unmittelbaren Konfrontation mit Krankheit und Tod erleben. Eine qualitative Studie aus Schweden legt nun etwas anderes nahe. Die Autoren befragten 28 Kinder im Alter zwischen vier und 15 Jahren nach dem Besuch eines Angehörigen auf einer Intensivstation zu ihrem Erleben. Auch konnten die Kinder Bilder malen, um ihren Gefühlen besseren Ausdruck zu verleihen.

Die Ergebnisse sprechen dafür, Kindern den Zugang zu ihren schwerkranken Angehörigen zu gewähren. Diese litten zwar insgesamt an der Situation, wenn eine verwandte Person auf einer Intensivstation liegt, und der Anblick löste zum Teil auch Gefühle

wie Furcht oder Verzweiflung aus. Trotzdem war der Besuch immer mit einem Gefühl der Erleichterung verbunden. Die Kinder dachten oft an den Familienangehörigen und waren froh, sich mit dem Besuch an dessen Betreuung beteiligen zu dürfen und für ihn zu sorgen. Wichtig ist nach Ansicht der Autoren eine Begleitung der Kinder. Die Situation und die Umgebung sollten genau und kindgerecht erklärt werden. Das vermittelt zudem ein höheres Gefühl an Sicherheit und Vertrauen.

Knutsson S, Bergbom I. Children's thoughts and feelings related to visiting critically ill relatives in an adult ICU: A qualitative study. Intensive Crit Care Nurs. 2016 Feb; 32: 33–41